

Durch

Ein

Licht

# BLICK



Pfarreiengemeinschaft  
**Christus Salvator**  
Elsfeld

Ausgabe 1/17  
Ostern



**Pfarrbüros:**

**Eichelsbach und Eisenfeld**

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Turmstrasse 1

Ansprechpartner:

Gabi Pfister Luzia Hein

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

e-mail:

pfarrei.eisenfeld

@bistum-wuerzburg.de

Internet:

[www.pg-christus-salvator.de](http://www.pg-christus-salvator.de)

**Rück-Schippach**

Donnerstag 15:00 bis 18:00 Uhr

St. Pius Strasse 25

Ansprechpartner:

Maria Schmidt

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

e-Mail:

pfarrei.rueck-schippach

@bistum-wuerzburg.de

---

**Kontakte:**

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2

Gemeindereferentin Claudia Kloos Tel. 06022/50 83 55 6 (Els)

Tel. 06022/65 45 78 (KLW)

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab: Tel. 06022/62 31 49

---

**Bankverbindungen:**

Eisenfeld:

Raiba Großostheim-Obernburg eG

IBAN DE35796665480200203041

BIC GENODEF1OBE

Rück-Schippach

Raiba Elsavatal eG

IBAN DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

---

Redaktionsschluss für Blick 2017/02: 19.06.2017

**Impressum:**

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Eisenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Matthias Hein, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus, Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt, Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2400

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Eisenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Eisenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

---

*"Hinfallen - Aufstehen. Krone richten - Weitergehen"*

(Glennon Doyle Melton)

Liebe Elsenfelder, liebe Rücker und Schippacher,  
liebe Eichelsbacher!



Jahrelang hielt sich Glennon Doyle Melton hinter einer unsichtbaren Mauer aus Heimlichkeiten und Scham verborgen. Niemanden ließ sie an sich heran. Alkohol und Bulimie hatten sie fest im Griff. Doch eines Tages änderte sich alles. Sie öffnete sich dem Leben, nahm ihre Maske ab und stand zu ihren Schwächen. Sie schrieb über ihre Gefühlswelt. Das sprach sich herum, und ihr Blog verzeichnete mehr und mehr Zugriffe, wurde schließlich zu einer kleinen Internet-Sensation. Hinfallen - Aufstehen. Krone richten - Weitergehen - die fünf Worte, die augenscheinlich ins Schwarze treffen. Nach einer Krise, einer Enttäuschung, einem bitteren Verlust, nach einem Scheitern geht es trotzdem weiter.

Wenn wir gefallen sind, dürfen wir wieder aufstehen. Vergewissern wir uns unserer Würde. Wir dürfen aufrecht in die Zukunft gehen.

So ermutigt uns dazu der Bischof Friedhelm Hofmann weiter in unserem Bemühen um ein Leben im Horizont Jesu und seiner Botschaft in die Zukunft der Pastoral zu gehen.

In seinem Brief sagt er, dass Christus unser Licht ist. Und in dieser Welt zu leben kostet Kraft, bedeutet Veränderung und beweglich zu sein, und es fordert Abschied zu nehmen von Gewohntem.

Genau das bedeutet aber, das Evangelium zu verkünden und zu leben. Es ist kein einfacher Weg. Diesen Weg ist Jesus gegangen. Jesus teilte mit den Menschen ihre Freude und Hoffnung, ihre Trauer und Angst. Er verkündete das Evangelium von Gott, dem Freund des Lebens, der uns seine Nähe schenkt und ins Weite führt.

Gott ermöglicht uns neue Räume in denen wir unser Leben gestalten und Jesus als unseren Begleiter erfahren dürfen.



Aber er verlangt von uns, dass wir unsere Charismen stärken und fördern. Wir verfügen über Qualitäten, die wir noch stärker erkennen und einsetzen sollen für unser ehrenamtliches Engagement.

Hier stecken die Chancen und der Reichtum für unsere pastoralen Räume; solidarisch zu handeln und Nächstenliebe zu leben, damit unser gelebter Glaube der Christusbefolgung glaubhaft wird. Nur gemeinsam können wir uns aktiv diesen Herausforderungen stellen.

Die neuen pastoralen Räume müssen Freiheiten und Weite ermöglichen und den Blick über die eigenen Grenzen hinaus weiten.

Zum großen Teil praktizieren wir es im Bereich der Ökumene (ACK Main-Mömling-Elsava), wo wir die verschiedenen Kulturen der Begegnung pflegen. Besonders im Jubiläumsjahr der Reformation ist es unser Ziel; egal wie anstrengend unsere Unterschiede sind, mit Hilfe des Heiligen Geistes wollen wir es zu etwas Gutem führen.

In einem ökumenischen Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen wollten wir unsere Stolpersteine wegräumen; im März, in dem Versöhnungsgottesdienst möchten wir unsere Erinnerungen heilen und im Juni, am Pfingstfest, planen wir eine gemeinsame Vesper mit Artoklasia (Segnung der Brotlaibe) und Agape zu zelebrieren. Dies wollen wir alles rund um die Gertraudikirche Elsenfeld feiern, die in diesem Jahr ihr 250 jähriges Jubiläum begeht.

Als ACK unterstützen wir die Asylpolitik und bieten geistliche und materielle Hilfe für die Flüchtlinge in Syrien, Türkei und Libanon an.

Die Unterschiede zwischen den Kulturen und Konfessionen sind nicht weggewischt, aber wir verstehen uns in all unserer Verschiedenheit. So wie es der Papst Franziskus sagt: "Jeder Mensch hat etwas beizutragen, und jeder Mensch kann etwas von uns empfangen... (Wir sollen) zuhören, mit Sanftmut erklären, den anderen nicht anblaffen, nicht brüllen: ein offenes Herz zeigen".

So versuchen wir einander wirklich zu begegnen und miteinander in Dialog zu treten. So spüren wir dass, Gott ruft die individuelle Verschiedenheit hervor und er macht aus ihr etwas Gutes.





An Ostern verkünden wir: Jesus lebt! Er richtet uns auf aus dem Tod. Deshalb stehen wir auf. Er schenkt uns Ansehen. Deshalb haben wir Würde, und dürfen sie wie eine Krone tragen. Er ist mit uns und für uns. Deshalb gehen wir weiter. Wir gehören zu ihm, deshalb gehören wir ins Leben.

Der Weg mit Jesus ist immer ein Weg ins Leben.

Von Ostern her bekommen wir einen tieferen Sinn.

So wünsche ich Ihnen allen: Ein belebendes und aufrichtendes Osterfest!

Ihr Pfarrer

Dr. Heinrich Skolucki

### **An alle Klapperbuben und -mädchen in Elsenfeld!**



Bald ist es wieder soweit – am Karfreitag und Karsamstag ziehen Buben und Mädchen mit Klappern und Ratschen durch Elsenfeld und ersetzen in jahrhundertealter Tradition die Kirchenglocken, die an diesen Tagen verstummen.

Mitmachen können alle Elsenfelder Kinder und Jugendlichen  
**ab dem Grundschulalter.**

Damit wir besser organisieren können, finden dieses Jahr wieder 2 Vortreffen statt:

- 1. Treffen: Montag, 3.4. 2017, um 17 Uhr in der Christkönigskirche**  
Wer nicht kommen kann, meldet sich bitte bis zum 3.4. schriftlich (Name, Adresse, Geburtstag) im Pfarrbüro.
- 2. Treffen: Montag, 10.4. 2017, um 17 Uhr in der Christkönigskirche**  
An diesem Termin werden die Gruppen eingeteilt (ihr müsst aber vorher angemeldet sein!) und die Lieder geübt!

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

## Eine Dankeschön an unsere Sternsinger

Unsere Sternsinger waren fleißig unterwegs und haben für Not leidende Kinder in der ganzen Welt Geld gesammelt. Kein selbstverständliches Engagement! Deshalb an dieser Stelle in ganz großes Lob an alle Jungen und Mädchen und ein herzliches "Danke schön"! Aber auch Ihnen allen Vergelt's Gott, weil Sie die Sternsinger freundlich aufgenommen und großzügig gespendet haben. In Rück-Schippach wurden 1659,27 € gesammelt, in Eichelsbach die stolze Summe von 1654,10 € und in Elsenfeld 4941,96 €. Außerdem haben auch wieder Eltern und Kinder der Galmbacher Schule gespendet - wir sagen Danke für 88,09 €. Insgesamt haben wir in unserer Pfarreiengemeinschaft den stolzen Betrag von **8343,42 €** eingesammelt und an das Kindermissionswerk in Aachen weiter gereicht.







Vor fast 50 Jahren wurden von Valentin Wolf Umhänge für die Sternsinger genäht; diese sind jetzt in die Jahre gekommen: Viele sind abgewetzt, zu eng und vor allen Dingen haben jede Menge Motten darin gehaust und sich daran gelabt.

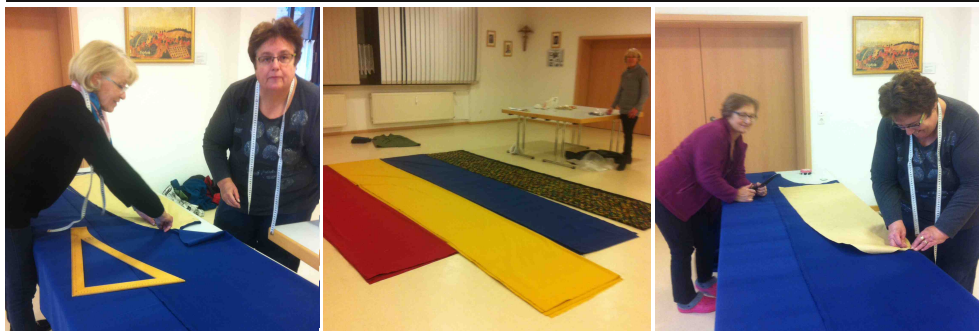
Mechthild Pfeifer und Christel Wölfelschneider (Mitglied der Kirchenverwaltung) regten an, dass es nach so langer Zeit wieder einmal neue Umhänge geben sollte. Bettina Fried, welche von ihrer beruflichen Arbeit her viel Erfahrung im Schneidern hat, sagte zu, die Führung bei den Näharbeiten zu übernehmen.

Unser Redaktionsmitglied Bruno Göb erfragte dazu Einzelheiten:

***Wie ich gehört habe, waren die Auswahl der Stoffe, das Zurechtschneiden und das Nähen mit ziemlich großem Aufwand verbunden. Wie war der Ablauf der ganzen Aktion?***

**M. Pfeifer und Chr. Wölfelschneider:** Nach Zustimmung des Kirchenpflegers und der Kirchenverwaltung machten wir uns Gedanken, wie wir die Umhänge kostengünstig beschaffen könnten. Mit unserer Schneiderin Bettina Fried fuhren wir nach Weyersfeld bei Gemünden (dort gibt es einen großen Lagerverkauf) und kauften Stoffe für zwölf Gewänder. Dabei kam eine Stoffbahnenlänge von immerhin 30 m zusammen! Nach ein paar Mustermodellen hatte Bettina den richtigen Schnittplan erstellt. Nun ging es ans Nähen. Mit sehr viel Geduld und etlichen Anproben wurden so neun „Königs-Gewänder“ bis zum „Dreikönigs“-Termin am 06.1.2017 fertig. Willibald Weis aus Sommerau nähte uns dankenswerter Weise mit seiner Spezial-Nähmaschine die Lederverschlüsse an. Die restlichen drei Gewänder für die Sternträger und kleine Verschönerungen werden bis nächstes Jahr fertig gestellt sein.





***Wart Ihr selbst oder waren Eure Kinder schon bei den Sternsingern beteiligt?***

**B. Fried:** Meine Tochter Katharina war bei den Sternsingern dabei. Da Katharina während ihrer Sternsinger-Zeit immer den Kaspar verkörperte und ich sie schminkte, hat sich das so ergeben, dass ich bis heute jedes Jahr die „Kaspar-Könige“ schminke.

**M. Pfeifer:** Mein Sohn ging auch einige Jahre bei den Sternsingern mit. Meine Tochter hätte auch gerne mitgemacht, doch zu dieser Zeit waren die Mädchen weder bei den Ministranten noch bei den Sternsingern erwünscht.

**Chr. Wölfelschneider:** Meine beiden Söhne waren bis zum Ende ihrer Ministrantenzeit bei den Sternsingern dabei.

Hierbei möchten wir uns auch bei allen Sternsingern bedanken, die jedes Jahr – oft bei Kälte, Schnee oder Regen – viele Stunden unterwegs sind und Geld für die Hilfsprojekte sammeln. Ein großes Dankeschön geht aber auch an die vielen Mütter, die den Sternsingern zum Essen ein gutes Mahl zubereiten.

***Habt Ihr besondere Hobbys?***

**B. Fried:** Mein Hobby ist mein Beruf. Ich bin gelernte Schneiderin und nähe für mein Leben gern. So habe ich vor vielen Jahren auch die Turbane für die Sternsinger und lila und weiße Decken (mit und ohne Spitzen) für die Altäre der St. Barbara-Kirche genäht. Letztes Jahr habe ich neue „Kreuzverhüllungen“ in





verschiedenen Größen genäht. Zu den Turbanen noch eine kleine Geschichte: Als diese fertig waren, brachte ich einen von ihnen zur Begutachtung zu Ria Wolf, der damaligen Küsterin in Eichelsbach. Diese sah nur den einen Turban und sofort - weil in Eichelsbach immer drei Gruppen unterwegs sind - brach es aus ihr heraus: „Was will ich mit dem

einen Turban?! Wir brauchen drei!“. Das ließ sich aber schnell aufklären.

**M. Pfeifer:** Ich habe sehr viele Hobbys, z.B. Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Enkelbetreuung, Blumen oder die Pflege meines Gartens. Außerdem bin ich - zusammen mit Ursula Hein - seit 10 Jahren für den Blumenschmuck und anderen Aufgaben in der St. Barbara-Kirche zuständig.

***Welcher Kirchenbau oder Kirchenraum gefällt Euch am besten? Was war Euer schönstes Gottesdienensterlebnis?***

**B. Fried:** Mir gefällt sehr gut die „Christ-Königs-Kirche“ in Elsenfeld. Die ist für mich meine „Heimatkirche“. Dort wurde ich getauft, bin zur Kommunion gegangen und habe dort geheiratet. Ein schönes Erlebnis ist es jedes Jahr, wenn wir mit unseren Pferden und Kutsche uns mit Gleichgesinnten zur Pferdesegnung treffen.

**M. Pfeifer:** Mir gefallen alte, kleine Kirchen sehr gut. Hier hole ich mir auch gerne Anregungen zur Gestaltung des Blumenschmuckes für unsere Kirche. Da ich sehr gerne auf dem „Fränkischen Marienweg“ pilgere, ist es für mich jedes Mal ein schönes Erlebnis, mit einer großen Pilgerschar den Gottesdienst zu feiern.





der Winterräum- und -kehrdienst den Zugang zur Kirche in Eichelsbach bei Schnee und Eis so zuverlässig freigehalten hat.

Adolf Löffler in unzähligen Arbeitsstunden die neue Krippe in der Elsenfelder Kirche gestaltet hat.

die Ministranten im Einsatz als Sternsinger trotz der eisigen Kälte ihren Dienst unbeirrt durchgezogen und eine stattliche Summe für die Kinder in der Welt gesammelt haben.

so viele Flüchtlinge die Ausstellung „Gott liebt die Fremden“ besucht haben und über ihre eigenen Fluchterfahrungen berichtet haben.

es möglich ist, dass nahezu alle Männer und Frauen aus den Pfarrgemeinderäten unseren Gemeinden ein gemeinsames Wochenende in Schmerlenbach verbracht haben und sich dabei sowohl spirituell als auch pastoral ausgetauscht haben.

sich so viele Frauen und Männer mit so großem Engagement um die neue Krippe in Elsenfeld gekümmert und die Biblischen Erzählfiguren hergestellt haben.



Wie es bereits gute Tradition ist, fand auch 2016 am Vorabend zum 1. Advent das alljährliche Konzert „Advent in Sankt Pius“ in der Schippacher Piuskirche statt; ausgerichtet vom Förderverein Sankt Pius e.V.

In diesem Jahr war es dem Förderverein gelungen, das Symphonische Jugendblasorchester des Musikverbandes Untermain für einen Auftritt in Sankt Pius zu gewinnen.

Dieses hervorragende Orchester, unter der Leitung von Michael Köhler, besteht aus ca. 60 aktiven Musikerinnen und Musiker. Allesamt hochtalentiert und engagierte junge Künstler vom bayrischen Untermain, die symphonische Blasmusik auf höchstem Niveau präsentierten. Die musikalische Bandbreite dieses Orchesters reichte von anspruchsvoller klassischer Literatur wie z.B. Wagner's „Ritt der Walküren“ bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen wie „Russian Christmas Music“ von Alfred Reed. So stand es außer Frage, dass wir wieder einmal ein Konzert der musikalischen Extraklasse erleben durften, welches das Publikum in der Piuskirche begeisterte.





Nach dem Konzert gab es vor der Piuskirche neben Glühwein und Snacks erstmals auch „Heini’s heiße Ebbelwoi“, sowie heißen Apfelsaft. Die DJK Rück-Schippach hatte sich, wie bereits in den Vorjahren, dazu bereit erklärt, die Bewirtung zu übernehmen. So hatten wir wieder ein stimmungsvolles Ambiente mit Lagerfeuer, an dem die Besucher gerne auf den ein oder anderen Glühwein verweilten.

Obwohl die Veranstaltung mehr als die ca. 250 Besucher verdient gehabt hätte und die „After Show Party“ im Piuskeller leider nur sehr spärlich besucht wurde, konnte sich der Förderverein doch über einen Reinerlös von ca. 1.300 Euro freuen. Dieser wird heuer für die Renovierung unserer Kirchenorgel Verwendung finden. Dafür vielen herzlichen Dank allen Spendern und Sponsoren!

Ein großes „Danke schön“ auch an die DJK, die Feuerwehr und allen anderen stillen Helfern hinter den Kulissen, ohne die es nicht möglich wäre, eine solche Veranstaltung erfolgreich durchzuführen





<b>überörtliche Spenden:</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Kollekte Maximilian Kolbe	157,04 €	126,15 €
Kollekte "Afrikanische Mission"	393,19 €	370,59 €
Sternsingeraktion 2016	5.142,65 €	4.530,70 €
Kollekte "Misereor/Fastenopfer d. Kinder"	1.840,16 €	1.500,07 €
Kollekte "Heiliges Land"	461,24 €	546,81 €
Gabe der Erstkommunionkinder	175,00 €	479,14 €
Kollekte "Katholikentag/ökum. Kirchentag"	238,17 €	
Kollekte "Renovabis"	329,62 €	248,76 €
Kollekte " Peterspfennig"	305,62 €	223,30 €
Kollekte "Öffentlichkeitsarbeit/Schrifttum"	251,92 €	254,00 €
Kollekte "Weltmissionssonntag"	578,14 €	394,47 €
Kollekte "Priesterausbildung in Osteuropa"	43,80 €	84,85 €
Kollekte "Diaspora"	418,99 €	270,89 €
Kollekte "Adveniat"	2.972,20 €	2.810,09 €
Kollekte "Weltmissionstag d. Kinder"	288,99 €	556,55 €
Kollekte f. Aleppo (Aktion d. Pfadfinder)	624,42 €	
Krippenopferstock (z.G. Caritas Babyhospital)	267,22 €	150,44 €
Caritassammlungen 70 %	1.804,60 €	2.946,82 €
Kollekte "Caritas-Sonntag" 70 %	235,38 €	251,97 €
Gabe der Firmlinge der PG Christus-Salvator und der PG Kleinwallstadt-Hausen	706,53 €	
<b>Kollekten u. Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:</b>		
Sonntags-/Werktags-Klingelbeutel	18.699,29 €	16.815,95 €
Klapperaktion (f. Jugendarbeit)	1.135,26 €	1.219,79 €
Kerzengeld u. Blumenschmuck	5.536,15 €	2.868,27 €
Caritassammlungen u. Caritas-Kollekte 30 %	874,27 €	1.262,94 €
Kirchgeld	7.629,50 €	9.254,50 €
Spenden für Innenrenovierung Christkönig	6.120,00 €	22.000,00 €
sonst. Spenden f. Pfarrheim/Kirche	4.759,50 €	1.440,00 €

Herzlichen Dank und "Vergelt's Gott" allen Spendern für die großzügige Unterstützung unserer Pfarrei und der weltweiten Anliegen.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat Christkönig u. St. Josef Elsenfeld





<b>überörtliche Spenden:</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Afrikatag	93,63 €	193,34 €
Sternsingeraktion	1.956,64 €	2.145,00 €
Exerzitienkoll. und Familienbund		161,91 €
Misereor	508,13 €	272,61 €
für das Heilige Land	125,75 €	102,69 €
zur Förderung geistlicher Berufe		106,85 €
Renovabis	121,20 €	341,81 €
Peterspfennig - Anliegen des Heiligen Vaters	73,11 €	139,19 €
Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit 2/3 und Katholische Schrifttum (Pfarrbücherei) 1/3	110,84 €	100,36 €
Caritassonntag (70 %)	122,73 €	102,85 €
Kollekte für den Katholikentag	74,82 €	
Weltmissionssonntag	468,15 €	187,95 €
für die Priesterausbildung in der Diaspora		
Osteuropas	37,30 €	14,90 €
Diasporasonntag	279,27 €	108,73 €
Adveniat	1.243,49 €	1.270,33 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	30,74 €	113,10 €
Opfer der Kommunionkinder	175,00 €	198,37 €
Caritas-Sammlungen (70%)	897,50 €	597,50 €
<b>Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei</b>		
Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	9.212,00 €	10.399,11 €
Blumenschmuck St. Pius	223,80 €	247,74 €
Blumenschmuck St. Johannes	71,17 €	45,16 €
Caritas-Sammlungen u. -Sonntag (30 % zur örtlichen Verw.)	440,10 €	300,58 €
Kirchgeld	1.020,00 €	1.285,00 €
Spenden für Teilrenovierung		
St.-Johannes-Kirche	2.504,09 €	
sonstige Spenden	1.625,50 €	1.192,00 €

Für alle diese großzügigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Kath. Kirchenstiftung St. Pius Rück-Schippach



---

<b>überörtliche Spenden:</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Afrikanische Mission	96,15 €	82,10 €
MISEREOR	737,05 €	532,15 €
Hl.Land	114,45 €	78,00 €
Fastenopferder Kinder	13,30 €	34,70 €
Gabe der Erstkommunionkinder	61,00 €	193,90 €
Priesterausbildung in Osteuropa	23,30 €	43,50 €
Renovabis	106,90 €	152,15 €
Katholikentag	43,85 €	
Peterspfennig	46,20 €	58,00 €
Öffentlichkeitsarbeit und Schrifttum	46,70 €	37,60 €
Weltmissionssonntag	231,90 €	467,50 €
Diaspora	116,30 €	75,65 €
Weltmissionstag der Kinder	45,39 €	163,56 €
ADVENIAT	1.057,80 €	937,70 €
CARITAS-Sammlungen	593,90 €	903,05 €

**Kollekten u. Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:**

Einnahmen aus dem Klingelbeutel	5.423,05 €	5.688,45 €
Spenden an der Weihnachtskrippe	97,90 €	92,86 €
Spenden für Blumenschmuck	367,90 €	195,00 €
Spenden aus Palmen- und Kerzenangebot	83,00 €	84,60 €
Erlös aus dem Verkauf gesegneter Erntegaben	121,60 €	93,60 €
Äpfelresektion	3.420,00 €	1.350,00 €
Die Sternsingeraktion 2017 der Ministranten	1654,10 €	1558,10 €

Herzlichen Dank allen Spendern, den Sternsängern und allen Mitbürgern auch für die sonstige Unterstützung unserer Kirchengemeinde.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat St. Barbara Eichelsbach



Frieden  
denken.  
Zukunft  
schenken.

**DenkMal!**

24-28 Mai 17

**Jetzt  
Anmelden**

**KjG** Katholische  
junge Gemeinde

**DenkMal!**

**Wir sind dabei!**  
Das KjG-Bundesfest  
in Gelsenkirchen

Infos unter [www.kjg-elsenfeld.de](http://www.kjg-elsenfeld.de)

Unser Zeltlager wird vom 9.-15. August 2017  
in Breuberg stattfinden.  
Alle Infos zum Zeltlager, zur Anmeldung etc.  
findet Ihr auf  
[www.kjg-elsenfeld.de](http://www.kjg-elsenfeld.de)





## **Ausreinigung und Generalüberholung der Orgel in der Pfarrkirche St. Pius in Schippach**

Die Orgel in der Pfarrkirche St. Pius in Schippach wurde im Jahre 1980 von der Fa. Vleugels-Orgelmanufactur in Hardheim neu erbaut.

Das Instrument mit Schleifladen, mechanischer Spiel- und Registertraktur hat zwei Manuale, ein Pedal und 26 Register. Seit der Erbauung wurde die Orgel regelmäßig von der Fa. Vleugels gewartet. Verschmutzung und technischer Verschleiß über die Jahre hinweg erfordern nun aber eine Generalüberholung. Erschwerend kam hinzu, dass in der letzten Zeit zudem verstärkt Schimmelbildung in Innenbereich des Instrumentes aufgetreten ist.

Nach einem Gutachten des Regionalkantors und Orgelsachverständigen Peter Schäfer, Klingenberg, erfolgte eine Ausschreibung an der sich drei Firmen beteiligten.

Die Fa. Heissler aus Bad Mergentheim–Markelsheim hat mit 35.164,50 € das günstigste Angebot abgegeben. Die anfängliche Kostenschätzung lag bei 45.000,00 €.

Nach einer Prüfung der vergleichbaren Angebote folgte die Kirchenverwaltung dem Vergabevorschlag von Regionalkantor Peter Schäfer und hat den Auftrag an die Fa. Heissler vergeben. Gleichzeitig hat die Kirchenverwaltung die stiftungsaufsichtliche Genehmigung sowie einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung bei der bischöflichen Finanzkammer in Würzburg gestellt.

Mit Schreiben vom 18. Januar 2017 hat die bischöfliche Finanzkammer die stiftungsaufsichtliche Genehmigung erteilt und einen Zuschuss von 50 % mit max.





17.585 € in Aussicht gestellt.

Trotz der Bezuschussung durch die bischöfliche Finanzkammer bleibt noch eine Finanzierungslücke von ca. 17.500 €, die wir aus Eigenmitteln und Spenden erbringen müssen.

Die Kirchenverwaltung hat sich deshalb dazu entschlossen einen Spendenaufruf an die Bevölkerung zu starten.

Bitte unterstützen Sie diese Maßnahme durch Ihre Mithilfe in Form einer finanziellen Spende. Auch Kleinbeiträge tragen in der Summe dazu bei die Finanzierung zu erleichtern.

Was wäre ein Gottesdienst, eine Taufe, eine Hochzeit oder auch eine Beerdigung ohne die musikalische Orgelbegleitung. Die Gefühle der Freude oder auch der Trauer werden durch die Vielfalt der Musik zum

Ausdruck gebracht, die jeden Einzelnen unterschiedlich berühren.

Wenn Sie kein Geld in die Hand nehmen möchten, dann benutzen Sie beiliegenden Überweisungsträger und bringen ihn ausgefüllt zur Bank. Das Geld, das Sie uns überlassen, ist sicherlich gut angelegt. Bis zu einem Betrag von 200,00 € gilt die Kopie Ihrer Überweisung als Spendennachweis.

Wenn Sie die Orgel nach der Generalüberholung hören werden, dann werden Sie immer das Gefühl haben, dass Sie durch Ihre Spende einen Teil dazu beigetragen haben, damit die Orgel auch in Zukunft zur Ehre Gottes erklingen kann.

Sollten Sie Fragen haben oder zusätzliche Informationen benötigen, so steht Ihnen als Ansprechpartner Herr Alfred Happel, Organist und Mitglied der Kirchenverwaltung St. Pius Rück-Schippach, Tel. 06022/5509, gerne zur Verfügung.

Wir hoffen sehr auf Ihre finanzielle Unterstützung und danken Ihnen jetzt schon herzlich dafür.

Die Kirchenverwaltung St. Pius Rück-Schippach



## **Christkönigskirche Elsenfeld: Renovierungsarbeiten in der Unterkirche sind nun auch abgeschlossen**

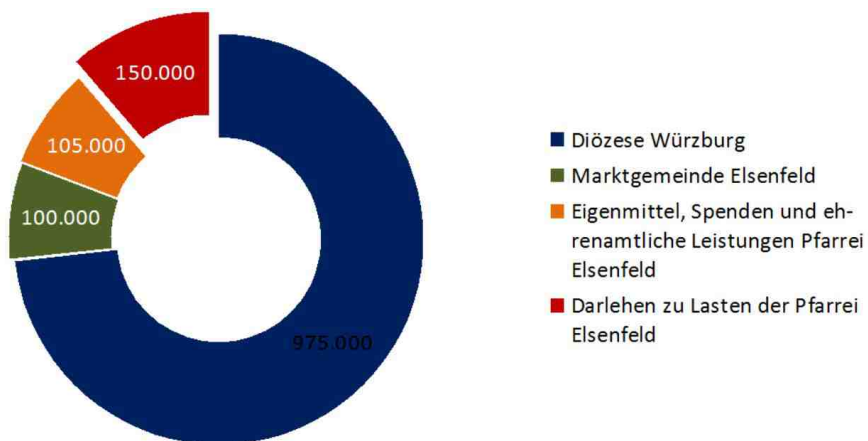
Liebe Pfarreimitglieder,

Liebe Elsenfelder,

das Jahr 2015 in unserer Pfarrei Christkönig war gekennzeichnet durch das „Mammutprojekt“ Innenrenovierung der Christkönigskirche. Inzwischen - für viele fast unbemerkt - sind nun auch die Arbeiten in der Unterkirche abgeschlossen. Auch der von der Berufsgenossenschaft geforderte Notausgang ist erstellt und wir können alle mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken und uns auf die nächsten Jahre Pfarreileben in der neu renovierten Christkönigskirche freuen. Unser Kirchenpfleger verglich unsere Kirche mit einem großen Schiff, das nun wieder voll fahrtüchtig ist und uns viele Jahre lang zuverlässig an Bord nehmen und sicher fahren wird.

**Ein besonderer Dank gilt deshalb allen ehren- und hauptamtlichen Helferinnen und Helfern, die maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben.**

Die Gesamtkosten der Innenrenovierung belaufen sich auf ca. 1,3 Millionen Euro. Diese wurden aus folgenden Töpfen bezahlt:



Wie aus obiger Grafik ersichtlich wird, trägt die Diözese Würzburg den Löwenanteil der Kosten. Aber auch die Marktgemeinde Elsenfeld hat sich mit einem Zuschuss



in Höhe von 100.000 Euro sehr großzügig gezeigt. Besonders stolz können wir alle darauf sein, dass über 100.000 Euro durch Spenden, ehrenamtliche Leistungen und vorhandene Eigenmittel gestemmt werden konnten. Somit sind nach heutigem Stand fast 90% der gesamten Kosten abgedeckt.

Allerdings gehen wir als Pfarrgemeinde aus dem Projekt auch mit einer Aufgabe für die Zukunft heraus. Die aufgenommenen Kredite über 150.000 Euro sind in den kommenden 10 Jahren zurückzuzahlen und engen damit unseren finanziellen Möglichkeiten in dieser Zeit massiv ein. Und trotzdem wollen wir möglichst bald noch etwas verwirklichen: den Bau einer dringend notwendigen behindertengerechten Außentoilette.

Die Finanzierung des laufenden Kirchenbetriebs ist sichergestellt. Für außerordentliche Ausgaben bleibt aber kaum Spielraum.

Wenn sich jedoch viele im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiter einbringen, sei es durch Geldspenden oder aber auch durch ehrenamtliches Engagement, werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen gut meistern können:

**„ viele Hände und viele kleine Spenden können vieles bewirken“**

Im Voraus für jegliche Unterstützung ein herzliches vergelt's Gott!

Ihr Pastoralteam, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat

---

**Spendenkonto der Pfarrei Christkönig:**

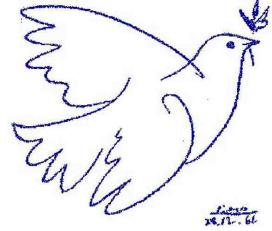
Kath. Kirchenstiftung Elsenfeld

IBAN: DE 35 7966 6548 0200 2030 41

**Übrigens: ab sofort können durch einmalige Spenden Patenschaften für die restaurierten Bilder, Skulpturen und Sakralen Gegenstände in unserer Christkönigskirche übernommen werden. Näheres dazu erfahren Sie im Pfarrbüro oder durch Aushang in unserer Kirche.**

.....da berühren sich Himmel und Erde,

**dass Friede werde unter uns....**



Viele Ereignisse der vergangenen Monate lassen die Hoffnung wachsen, dass Friede im Kleinen und Großen möglich sein kann! In Syrien keimt Hoffnung auf, dass nach vielen Jahren des Krieges Frieden werden kann, in Gambia setzten sich die Menschen für eine demokratische Regierung im Land ein und Kolumbien geht in der Aussöhnung der Geschichte einen neuen Weg zum Frieden.

Durch die Friedensgebete in unseren Pfarreien soll unsere Hoffnung auf Versöhnung und Gemeinschaft in Frieden weiter getragen werden!

Wir bedanken uns bei Allen, die die Gebete für den Frieden mitgestalten, mitbeten und mittragen!

**15. Februar 2016 19 Uhr, St.Johannes/ Rück**

**22. März 2016 19 Uhr, Unterkirche/ Hausen  
(gestaltet durch die Ministrantengemeinschaft)**

**26. April 19 Uhr, St.Barbara/ Eichelsbach  
(gestaltet durch den Singkreis)**

**Mai, Gebet für den Frieden im Rahmen der Bittgänge in den Pfarreien**

**21. Juni 19 Uhr, St.Sebastian/ Kloster Himmelthal**

**26.Juli 20:30 Uhr, Abend/ Nachtgebet  
St. Gertraudkirche/ Eisenfeld**

Wie in den vergangenen Jahren bitten wir im August Jede/n ihre/ seine Anliegen auf Reisen und in der Urlaubszeit mit ins Gebet zu nehmen! Wir nehmen unser gemeinsames Gebet wieder im Monat September auf! Lieben Dank an alle im Gebet Verbundenen.

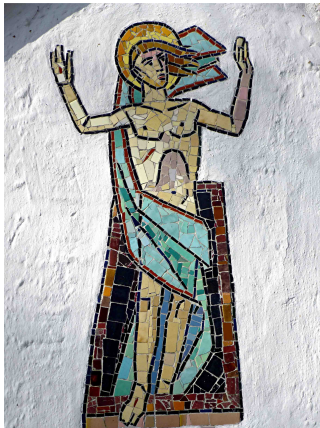


Bild: Friedbert Simon / Künstler: Alois Bergmann-Franken

In: Pfarrbriefservice.de

### **Ostern**

**Als die Hoffnung schon aufgegeben war,  
als die Trauer sich durchsetzen wollte –  
kam Ostern.**

**Als kein Ausweg mehr da war,  
als alles verloren erschien –  
kam Ostern.**

**Als der Tiefpunkt erreicht war,  
als die Angst überhand nehmen wollte –  
kam Ostern.**

**Als die Resignation sich ausbreitete,  
als der Glaube schwand –  
kam Ostern.**

**Als alles zu scheitern drohte  
und man es schon gar nicht mehr erwartete –  
kam er.**

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de

**Ein frohes und hoffnungsvolles Osterfest wünschen  
Frauenkreis und Frauenbund**



## Firmkurs 2017

**„Gott nahe zu sein  
ist mein Glück.“  
(Psalm 73,28)**

Bonifatiuswerk, 2017.

„Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ – So lautet das Motto aus dem Psalm 73. Alle Menschen suchen nach ihrem ganz persönlichen Glück. Doch worin besteht das? Auf diese Frage gibt es so viele Antworten wie Menschen auf dieser Welt. Die Jugendlichen unserer Pfarreien gehen im neuen Firmkurs diesen Gedanken auf unterschiedlichen Zugangswegen auf den Grund und schließlich erfahren sie im Sakrament der Firmung Gottes Zuspruch: Er schenkt ihnen Gemeinschaft, „macht sie firm“, stärkt sie für ihr persönliches Leben und sendet sie hinaus in die Welt, um diese nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten mitzugestalten. Am 20. Juli feiern wir mit Weihbischof Ulrich Boom den Firmgottesdienst in St. Peter und Paul in Kleinwallstadt.

Im Rahmen des Firmkurses 2017 gehen wir unsere Wege der Vernetzung in den Pfarreiengemeinschaften weiter. Vieles hat sich gut entwickelt und bewährt, so dass wir dankbar und wie selbstverständlich den neuen Kurs begonnen haben. In diesem Jahr bilden 53 Jugendliche aus unseren beiden Gemeinschaften einen verhältnismäßig kleinen Kurs, doch das hat auch seinen Reiz.

Wir versuchen wieder an den Gemeinschaftstagen zu einem bestimmten The-





menschwerpunkt wie „Identität“ und „Heiliger Geist“ zusammen zu sein. Es wird Austausch und Begegnung in Workshops geben – hier besteht die Chance einem Thema in unterschiedlicher Zugangsweise zu begegnen. Gewohnte und bewährte Begegnungen wie der Ausflug in die Bischofsstadt nach Würzburg, „Wie haben unsere Vorfahren ihren Glauben gelebt?“ und Kirchenraumerfahrung, liturgische Feiern und Feste, die Gemeinschaft im Kletterpark in Hobbach und die Versöhnungsfeier mit PatInnen und der Familie bilden nur einige Eckpunkte der Firmvorbereitung.

Allen gilt unser Dank, die die Firmvorbereitung auf unterschiedlichste Weise mittragen und unterstützen - für die jungen Menschen in unseren Pfarreien!

Allen Firmlingen wünschen wir die spürbare Kraft des Heiligen Geistes, der guten Kraft Gottes! Fühlt Euch gestärkt auf Eurem Weg der Vorbereitung! Wir freuen uns auf den Weg der Vorbereitungen, auf alle Begegnungen und Erfahrungen mit Euch!

Für die Firmkatechese,

Claudia Kloos

Gemeindereferentin

Rainer Kraus

Gemeindereferent

Holger Oberle-Wiesli

Pastoralreferent

---

**OSTERSONNTAG 16.04.17 06.00 UHR OSTERSONNTAG**

**Verkauf von Osternestern  
der Rücker Turnerfrauen  
vor der Auferstehungsfeier in St. Pius**

**Der Erlös ist für einen guten Zweck in der Pfarrei St Pius**

**OSTERSONNTAG 16.04.17 06.00 UHR OSTERSONNTAG**



**„Behalte die Trauer nicht für Dich.**

Teile sie anderen mit, damit sie Dich mittragen.  
Vor allem aber sprich über den Toten, erzähle von  
ihm, woran Du Dich gern erinnerst.“

Anselm Grün



© Bastian Kraus. 2017

Wir bieten Ihnen an,  
Ihre Wege durch die Trauer mitzugehen  
und Sie zu begleiten.  
Wir gehen vom Startpunkt unseres Weges  
ca. 1, 5 Stunden Wegstrecke mit Impulsen  
und Gelegenheit zum Gespräch.  
Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen-  
Ihre SeelsorgerIn der Pfarreiengemeinschaften  
Christus Salvator und Christi Himmelfahrt

**Fr., 19. Mai 2017 19 Uhr**

**Start: St.Barbarakirche/ Eichelsbach**

**Fr., 15. September 2017 19 Uhr**

**Start: Birkenhof/ Kleinwallstadt**

**Sa., 25. November 2017 15 Uhr**

**Start: Festhalle/ Hausen**

Die Welt ist voller  
**GUTER IDEEN.**  
Lass sie **wachsen.**

Ihre Spende  
am 1./2. April  
2017



**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

## Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft

Am 23. April 2017 werden in **Elsenfeld** um 10.00 Uhr folgende Kinder die 1. Hl. Kommunion empfangen:

Ballmann	Lina	Rücker Str. 20
Di Giuseppe	Nico	An der Herkertmühle 20
Feltes	Emilia	Tannenberger Str. 3
Gioia	Giulia	Jahnstr. 6a
Glenzendorf	Johann	Gertrudstr. 4
Hahn	Tobias	Ulmenstr. 28
Hoppe	Marlene	Birkenstr. 36
Jakob	Mia	Robert-Hofmann-Str. 29
Kerber	Benedikt	Lärchenweg 3
Kunisch	Noah	
Lebold	David	
Leeb	Sebastian	Richard-Wagner-Str. 3
Lindner	Leander	Weidenweg 5
Moder	Jonathan	Spechtweg 12
Platz	Bayu	
Schickling	Lucy	Adam-Zirkel-Str. 6
Steidl	Julius	Finkenweg 5
Sturma	Aline	
Weber	David	Birkenstr. 30
Weis	Marie	Bildstr. 27
Würker	Leonie	Am Dammschhof 18





In **Eichelsbach** empfanden folgende Kinder am 30.04.2017 um 10.00 Uhr die 1. Hl. Kommunion:

Hein	Sophie
Hein	Katharina
Hoffmann	Julius
Wolf	Noel

In **Rück-Schippach** werden am 07.05.2017 um 10.00 Uhr diese Kinder die 1. Hl. Kommunion empfangen:

Baumann	Malte	Mechenharder Str. 45
Bundschuh	Sophia	Am Blumenberg 36
Endres	Max	Hoffeldstr. 2
Eska	Leonie	
Fath	Rebecca	Elsavatalstr. 92
Fritz	Victoria	Antoniusstr. 17
Hör	Naomi	Weinbergsweg 5
Jäger	Selina	Kirchgasse 23
Lebert	Chiara	Hoffeldstr. 27
Lindner	Leander	Weidenweg 5
Mühlon	Marc	Unterer Roter Rain 17
Nebel	Jana	Weinbergsweg 4
Wengerter	Eliah	Hoffeldstr. 1

Den Datenschutzbestimmungen zu Folge haben wir nur dort komplette Adressen veröffentlicht, wo uns dies durch Unterschrift gestattet wurde.



## APRIL 2017

09.04. Palmsonntag

Eich 08.45 Uhr Prozession und Wortgottesfeier

Schi 08:45 Uhr Prozession und Eucharistiefeier

Els 10:30 Uhr Prozession und Eucharistiefeier und Kindergottesdienst

14.04. Karfreitag

Els 10:00 Uhr Familienkreuzweg

15.00 Liturgie in allen Pfarreien

15.04. Ostern

Eich 20.30 Uhr Eucharistiefeier, Auferstehungsfeier, Osterfeier

Els 20:30 Uhr Wortgottesfeier

16.04. Schi 06:00 Eucharistiefeier, Auferstehungsfeier

23.04. Els 10.00 Uhr Erstkommunion

30.04. Eich 10.00 Uhr Erstkommunion

## MAI 2017

06.05. Eich 14:00 Uhr Kinderkirche

07.05. Schi 10:00 Uhr Erstkommunion

14.05. Els Wallfahrt von Elsenfeld zum Kloster Himmelthal

28.05 Schi Wallfahrt von Schippach zum Kloster Himmelthal

## JUNI 2017

04.06. Els 10:30 Uhr Eucharistiefeier und Kindergottesdienst  
(Pfingsten)

15.06. Els/Eich Fronleichnam

18.06. Schi Fronleichnam





- 24.06. Els Johannesfeuer/ Gottesdienst mit den Pfadfindern  
24.06. Rück Patrozinium St. Johannes Rück

### **JULI 2017**

- 09.07. Els 10:30 Uhr Eucharistiefeier und Kindergottesdienst  
23.07. Eich 09:00 Uhr Eucharistiefeier und Familiengottesdienst  
20.08. Schi Patrozinium St. Pius Schippach

### **SEPTEMBER 2017**

- 24.09. Els 10:30 Uhr Eucharistiefeier und Kindergottesdienst (Erntedank)

### **OKTOBER 2017**

- 22.10. Els 10:30 Uhr Eucharistiefeier und Kindergottesdienst

### **NOVEMBER 2017**

- 25.11. Eich 18:30 Uhr EUcharistiefeier und Themengottesdienst  
„Licht und Dunkel“  
19.11. Els 10.30 Uhr Eucharistiefeier und Kindergottesdienst

### **DEZEMBER 2017**

- 03.12. 1. Advent Patrozinium Eichelsbach  
10.12. 2. Advent  
17.12. Els 3. Advent 10:30 Uhr Eucharistiefeier und Kindergottesdienst  
24.12. 4. Advent und Heiligabend

Quelle (Logo): *Küstenmacher Werner Tiki.*

<http://www.ev-kirche-steeden.de/wp-content/uploads/2013/09/Kinderkirche.jpg>



*Bild: Pfarrbriefservice - Peter Weidemann*

Auch im Frühjahr und Sommer möchten wir gerne am Abend wieder die Christkönigskirche öffnen.

Es liegen Texte aus und verschiedene Orte in der Kirche sind besonders gestaltet. Der ganze Kirchenraum lädt ein zu Besinnung und Gebet. Wir versuchen, durch Licht und stimmungsvolle leise Musik die passende Atmosphäre zu bieten. Zu den Themen sind passende Texte aufgelegt, die zum Nachdenken anregen. In der ehemaligen Taufkapelle ist in dieser Zeit Christus in der Gestalt des Eucharistischen Brotes gegenwärtig.

Die Kirche ist geöffnet von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr.

Um 21.45 Uhr Abschluss mit dem Nachtgebet der Kirche.

**Folgende Termine sind vorgesehen:**

**Dienstag 11. April** - Heilige Tage - Heilige Zeiten (Karwoche)

**Montag 26. Juni** - Beschenkt mit Gottes Geist

**Dienstag 18. Juli** - Aufbrechen und Neuland entdecken

Sie entscheiden selbst, wann Sie kommen und wann Sie gehen.

Ihr PastRef Holger Oberle-Wiesli



Polykarp Ühlein

## **Familienkreuzweg**

Jung und Alt aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind dazu eingeladen. Gemeinsam machen wir uns wieder auf den Weg und gehen den Kreuzweg Jesu mit. An bestimmten Stationen werden wir innehalten und eine Brücke zu den Kreuzwegen im Heute schlagen, die Menschen tagtäglich gehen müssen.

**Treffpunkt: Karfreitag 14. April um 10.00 Uhr an der Christkönigskirche**

**Der Weg ist auch geeignet für Kinderwägen und Rollstühle.**

**Dauer ca. 1,5 Stunden**

Gleichzeitig wird um 10:00 Uhr ein Kreuzweg in der Christkönigskirche gebetet

**Eichelsbach****Elsenfeld****Rück-Schippach****Palmsonntag, 09.04.**

08.45 Uhr

**Palmenweihe**am Haus der Bäuerin  
anschl.**Wortgottesfeier**

mit Kommunionsspenderung



10.00 Uhr

**Wortgottesfeier**

Haus Dominic

10.15 Uhr

**Palmenweihe**am Pfarrheim St. Gertraud  
Palmbuschen werden  
wieder von den jungen  
Kolpingsfamilien verkauft  
anschl.**Messfeier**

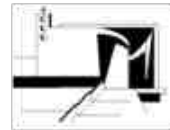
18.30 Uhr

**Messfeier** des Dekanates

08.45 Uhr

**Palmweihe**St.-Antonius-Kirche  
anschl.Prozession nach  
St. Pius

anschl.

**Messfeier** in St. Pius**Gründonnerstag, 13.04.**

18:30 Uhr

**Abendmahlsmesse**

anschl.

bis 22.00 Uhr

**Stille Anbetung**

20.00 Uhr

**Abendmahlsmesse**

anschl.

bis 22.00 Uhr

**Stille Anbetung**

22.00 Uhr bis 23.00 Uhr

**Anbetungsstunde**gestaltet von Kolping  
23.00 Uhr bis 24.00 Uhr**Anbetungsstunde**gestaltet mit Gebeten  
und Liedern aus Taizé

20:00 Uhr

**Wortgottesfeier** mitKommunionsspenderung  
in St. Pius

anschließend

Übertragung des  
Allerheiligsten in die  
Sakramentskapelle,

Ölbergwache und

**Anbetung** bis22.00 Uhr in der Sakra-  
mentskapelle

Eichelsbach	Elsenfeld	Rück-Schippach
<b>Karfreitag, 14.04.</b>	<p>10.00 Uhr  <b>Familienkreuzweg</b>                      gleichzeitig wird in der Christkönigkirche der Kreuzweg gebetet                      15.00 Uhr  <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Jesu / ohne Kommunionsspendung                      19.00 Uhr  <b>Abendgebet</b>                      in der Unterkirche</p>	<p>10.00 Uhr  <b>Kreuzwegandacht</b>                      in St. Pius                        15.00 Uhr  <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Christi in St. Pius ohne Kommunionsspendung anschließend bis 20.00 Uhr  <b>Anbetung</b> am hl. Grab</p>
<b>Karsamstag, 15.04.</b>	<p>08.00 Uhr  <b>Morgengebet</b> in der Unterkirche                      20.30 Uhr  <b>Wortgottesfeier</b> mit Kommunionsspendung als Feier der Auferstehung, mit Verkauf von Osternachtskerzen und Segnung der Osterspisen</p>	
<b>Ostersonntag, 16.04.</b>	<p>09.00 Uhr  <b>Wortgottesfeier</b> zum Osterfest mit Segnung der Osterspisen                      10.30 Uhr  <b>Messfeier</b> mit Segnung der Osterspisen                      17.00 Uhr                      Feierliches <b>Vespergebet</b> zu Ostern</p>	<p>06.00 Uhr  <b>Auferstehungsfeier</b> mit österlicher Speisensegnung in St. Pius (Verkauf von Osternachtskerzen)</p>
<b>Ostermontag, 17.04.</b>	<p>08.30 Uhr                      Emmausgang ab der Pfarrkirche anschl. <b>Wortgottesfeier</b> mit Kommunion - Spendung                      10.00 Uhr <b>Wortgottesfeier</b>                      Haus Dominic</p>	<p>10.30 Uhr  <b>Messfeier</b>                      in St. Johannes</p>



## „Brannte und nicht das Herz“ - Emmausgang in Elsenfeld

Am Ostermontagmorgen, den 17. April wollen wir uns wieder gemeinsam, so wie die Emmausjünger damals, auf den Weg machen. Dabei werden österliche Texte vorgetragen und Osterlieder gesungen.

Wir treffen uns um 8:30 Uhr an der Christkönigskirche und gehen dann gemeinsam einen Weg von ca. 1,5 Stunden. Es ist dabei Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen und an verschiedenen Stationen das Emmausevangelium in einem neuen Licht zu entdecken.

Um 10:30 Uhr feiern wir gemeinsam die Wortgottesfeier in der Christkönigskirche.

Herzliche Einladung an die gesamte Pfarreiengemeinschaft und alle Interessierten.  
Bitte festes Schuhwerk anziehen!

*Begleitung Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli*



Janet Brooks-Gerloff, 1992

## "Heilige Woche" - unmittelbar vor Ostern



Die Karwoche – auch stille Woche oder Heilige Woche genannt – ist die Woche unmittelbar vor Ostern. Diese ist in allen christlichen Konfessionen dem Gedächtnis des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Christi gewidmet. Sie ist die Kernzeit der österlichen Passionszeit und für Christen und Christinnen die wichtigste Woche des Kirchenjahres.

„Kar“ stammt vom althochdeutschen Wort „chara“ oder „kara“ und bedeutet klagen, trauern. Schon aus dieser Übersetzung wird die Bedeutung dieser Woche verständlich. Abendmahl, Kreuzestod und Auferstehung Jesu gehören zusammen.

In der Abendmesse des **Gründonnerstages** gedenkt die Kirche des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern und feiert die Einsetzung der heiligen Eucharistie durch Jesus.

Das "Grün" des Gründonnerstages stammt vermutlich vom mittelhochdeutschen "gronan", weinen. Am Gründonnerstag wurden früher Menschen, die für schwere Sünden öffentlich büßten, wieder in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen. Diese Büßer nannte man auch "Weinende".

Im Gottesdienst am Abend des Gründonnerstages werden Mitgliedern der Gemeinde vom Priester die Füße gewaschen. Die Fußwaschung ist ein Ausdruck dienender Liebe, wie sie Jesus vorgelebt hat. Obwohl es ein Knechtsdienst war, hatte auch Jesus beim letzten Abendmahl den Jüngern die Füße gewaschen. Die Glocken und die Orgel erklingen an diesem Abend bis zur Osternacht zum letzten Mal. Sie schweigen zeichenhaft an den Tagen des Leidens und Todes Jesu. Auch das Entfernen des Altarschmuckes am Ende der Messe und die Übertragung des eucharistischen Brotes zu einem Seitenaltar stimmen die Gläubigen darauf ein.

Der **Karfreitag** ist als Gedächtnistag der Kreuzigung Jesu seit dem vierten Jahrhundert bezeugt. Strenges Fasten kennzeichnet diesen Tag. Um 15 Uhr, der Todesstunde Jesu, versammelt sich die Gemeinde und erinnert an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. Die liturgische Feier besteht aus drei Teilen: dem Wortgottesdienst mit der Verlesung der Passionsgeschichte aus dem Johannesevangelium, der Kreuzverehrung und der Kommunionfeier. Heilige Messen dürfen am Karfreitag und Karsamstag nicht gefeiert werden.

Den **Karsamstag** prägen der Tod und die Grabesruhe Jesu Christi und die Trauer darum. An diesem Tag wird keine Heilige Messe gefeiert, die Altäre in den Kirchen bleiben bloß und ungeschmückt. Der Karsamstag ist so etwas wie ein Symbol für die christliche Existenz: "Der Christ lebt in der Spannung von Tod und Auferstehung. Die Theologie spricht vom 'Schon' und 'Noch nicht'. Dem Christen ist zugesprochen, dass er an einer lichten Zukunft schon Anteil hat, doch zugleich lebt er noch mit den Schatten des Todes." (Benedikt Kranemann)

**Ostern** ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Ostern ist die Mitte unsere Glaubens. Das wird dadurch deutlich, dass wir 50 Tage bis Pfingsten Ostern feiern. Das Konzil von Nicäa legte im Jahre 325 fest, dass das Osterfest immer nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird.

## Gedanken zum Karfreitag - Was siehst du da?



Was siehst Du da? - fragte ein Christ seinen muslimischen Freund. Sie standen gerade vor einem Kruzifix. Dieser antwortete: Zwei, vielleicht drei Kreuze. Dem Christen verschlug es die Sprache: Wie meinst Du das? Der Andersgläubige setzte fort: Da gibt es zuerst das Kreuz der ausgebreiteten Arme. Dieses wurde von Gott erschaffen. Brauchst nur die Kinder anzuschauen. Wie sie sich immer wieder umarmen. Oder wie sie sich in die ausgebreiteten Arme der Mütter fallen lassen. Von den Liebenden schon ganz zu schweigen. Diese können ja nicht genug an Umarmungen kriegen. Sagt ihr nicht selber, Gott sei die Liebe? Doch werden im Alltag die ausgebreiteten Arme allzu oft festgenagelt. Durch die Menschen! Sie sind es, die das zweite Kreuz schaffen. Sie nageln sich selber und erst recht andere Menschen an. Dadurch wird das Kreuz zum Instrument der Selbstverachtung und des Hasses. Oder aber der Sündenbockjagd. Weil Menschen glauben, sie selber würden davon kommen, wenn sie die anderen opfern. Sagte doch jemand, es wäre besser, wenn einer stirbt, bevor viele andere zur Kasse gebeten werden. Dieses menschliche Kreuz bildet eine Menge von der Wirklichkeit ab. Weltweit! Unabhängig von Rasse, Klasse und Religion. Der Mensch ist auch ein „kreuzigendes Wesen“. Trotz all der gegenteiligen Beteuerungen aller Humanisten. Und ihr Christen? Ihr glaubt doch wohl noch an ein drittes Kreuz. Das Kreuz Jesu! Die Menschen nagelten ihn zwar fest. Er sollte sich aber kraft göttlicher Liebe aus der Position der festgenagelten Arme befreit haben. Damit er umarmen kann. Vor allem aber: andere festgenagelte Menschen befreien! Ist das nicht das, was ihr, Christen glaubt? Wofür das Christentum in dieser Welt steht?

*An ein derartiges Gespräch erinnert sich der Trappistenmönch Christian de Chergé. Er lebte mit seinen Mitbrüdern mitten unter Muslimen in einem Dorf in Algerien. Geachtet, von muslimischer Bevölkerung geradezu verehrt, wurden die Mönche vor 20 Jahren von Islamisten ermordet. Nicht nur ihr Schicksal zeigt, dass das Drama der Karwoche sich tagtäglich abspielt. Und dass auch deswegen der christliche Glaube nötiger denn je sei. Zur Entgiftung einer hasserfüllten Welt. Karwoche und Ostern: das ist mehr als eine Orgie der Schokoladenhasen. Daran erinnert uns der gläubige Muslim!*

*Quelle: Den Brunnen tiefer Gräben, Meditieren mit Christian de Chergé. Verlag Neue Stadt. 2011.*

## **Gedanken zu Ostern - Osterbotschaft damals und heute**







Auferstanden am dritten Tage erschien Jesus vielen,  
damit sie an ihn glaubten und ihm vertrauten.

Er erschien den zweifelnden Frauen,  
den verängstigten Jüngern,  
dem ungläubigen Thomas,  
den erfolglosen Fischern,  
den beiden Männern von Emmaus.  
Er erscheint den Männern und Frauen,  
die sich in auswegloser Situation glaubten,  
die am Ende waren mit ihrem Wissen, ihrem Glauben.

Er erscheint heute auch mir,  
dem Zweifelnden,  
dem Verängstigten,  
dem Nicht-Glauben-könnenden,  
dem Erfolglosen und Mutlosen,  
dem Davonlaufenden.

Das ist die eigentliche Osterbotschaft:  
Gott verlässt uns nicht,  
er kommt in unsere Hilflosigkeit,  
wo alles zerbricht, was trug,  
gerade wenn unsere Not am größten ist,  
steht er an unserer Seite.  
Wir bleiben oft am Grab stehen.  
ER öffnet uns das Tor zur Ewigkeit.  
Warum sollten wir nicht hindurch schreiten?

*Holger Oberle-Wiesli*

Unter dem Motto „Kommt und seht“ verbrachten Mitte Januar die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld zusammen mit Mitgliedern aus den Kirchenverwaltungen, den Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros, sowie dem Seelsorgeteam ein pastorales Wochenende im Bildungshaus Schmerlenbach.

Nach der „Ankommrunde“ mit Kurzgesprächen lernten wir am Freitagabend mit einem Buchstabenquiz spielerisch Stellen aus der Bibel kennen. Unsere Gemeindefereferentin Claudia Kloos fungierte als Spielleiterin und kürte am Ende des Wettbewerbs die Siegergruppen. Mit einem Abendlob und anschließendem gemütlichen Beisammensein klang der Abend aus.

Mit einem von Ulrike Franz gestalteten Morgenlob starteten wir am Samstag in den Tag. Nach dem gemeinsamen Frühstück begann unter der Leitung von Gemeindefereferentin Claudia Kloos und Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli eine Arbeitseinheit unter dem Titel „Mit Paulus Kirche und Gemeinde neu entdecken“. Nach einer Einführung in Form eines Vortrags wurde danach das Thema in Kleingruppen diskutiert. Die Ergebnisse stellte die jeweilige Gruppe im Anschluss im Plenum vor.

Am frühen Nachmittag ging es zu einem Ausflug nach Aschaffenburg. Dort besuchten wir in der Jesuitenkirche die Ausstellung des Malers A. R. Penck. Durch eine kompetente Führung wurden uns die doch recht „sperrigen“ Bilder der Ausstellung näher gebracht und wir konnten uns dann in einigen Fällen doch noch vorstellen, was der Maler ausdrücken will.

Am Abend feierten wir zusammen in der Hauskapelle mit Pfarrer Skolucki und dem Seelsorgeteam wiederum einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst. Anschließend vertieften wir die Erlebnisse des Tages in gemütlicher Runde.

Nach Morgenlob und Frühstück wurde am Sonntagvormittag von Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli ein Bibliolog zum Thema unseres Wochenendes durchge-



Die Teilnehmer vor der Jesuitenkirche nach dem Besuch der Ausstellung.

führt. Die Teilnehmer versetzten sich in die Rolle der handelnden Personen aus der Bibelstelle konnte ihre eigenen Gefühle und Empfindungen schildern. Da diese Methode sehr anschaulich eine Bibelstelle vermitteln kann, waren viele Teilnehmer der Meinung dies auch einmal im Rahmen eines Gottesdienstes auszuprobieren.

Der Vormittag wurde mit der Diskussion einiger aktueller Punkte, die unsere PG betreffen, abgerundet. Mit dem gemeinsamen Mittagessen klang ein schönes und ansprechendes Wochenende aus.

Joachim Kempf



## Kompostieren im Hausgarten

In diesen Wochen beginnt für den Hobbygärtner wieder die aktive Saison. Nach der Ernte und der Winterruhe ist es sinnvoll, dem Gartenboden wieder Nährstoffe und organische Substanzen zuzuführen also zu düngen. Ideal dafür ist das Kompostieren.

### Die Vorteile auf einen Blick:

- Beitrag zum aktiven Umweltschutz
- Relativ geringer Arbeitsaufwand
- Weniger organischer Müll
- Einsparung von industriell hergestelltem Dünger
- Förderung von Kleinstlebewesen und Nützlingen im Garten
- Im Winter Futterplatz für Vögel

### 1. Der richtige Platz für den Kompost

Der Komposthaufen sollte im Garten an einer gut erreichbaren Stelle angelegt werden. Kurze Wege erleichtern sowohl das Sammeln der Kompostmaterialien als auch das Entnehmen von reifem Kompost. Der Kompostplatz sollte auch mit der Schubkarre bequem angefahren werden können. Optimal geeignet ist ein halbschattiger, möglichst windgeschützter Ort. Direkte Sonneneinstrahlung lässt die organischen Materialien vertrocknen. Die Folge ist ein zu trockener Kompost, bei dem die Mikroorganismen nicht mehr effizient arbeiten können.

Insbesondere muss darauf geachtet werden, dass der Kompost auf offener Erde angelegt wird, damit die Bodenlebewesen ein und auswandern können und überschüssige Feuchtigkeit abfließen kann. Staunässe würde sonst den Kompost zu nass werden lassen und eventuell üble Gerüche produzieren. Nicht geeignet ist daher das Kompostieren auf Platten oder einem festen Untergrund. Kompostbehälter gibt es in ganz verschiedenen Ausprägungen und Formen. Wichtiger als die Form ist auf jeden Fall die seitliche Belüftung.

### 2. Richtiges Anlegen des Komposts

Der entscheidende Faktor beim Anlegen des Komposts ist die richtige Befüllung. Wenn man auf ein ausgewogenes Verhältnis von trockenem und feuchtem Material achtet, legt man den Grundstein für eine erfolgreiche Kompostierung.



Als Basis des Komposthaufens eignen sich zerkleinerte Zweige, Äste oder Heckenschnitt (nicht mehr als ca. 20cm lang). Optimal ist es auf diese Schicht 2-3 Eimer reifen Kompost aufzutragen. Dieser enthält bereits die Mikroorganismen und Kleinstlebewesen, die die Rotte in Gang bringen. Auf diese Grundlageschicht wird nun das kompostierbare Material aufgetragen. Dabei gibt man abwechselnd in etwa 10cm dicken Schichten trockenes Material wie dünne Zweige, verblühte Blumen, kleine Äste und leicht feuchtes Material wie Rasenschnitt, Laub, Küchenabfälle ( Obst- und Gemüseabfälle, Eierschalen, Tee- und Kaffeesatz), geringe Mengen Asche oder kleingerupfte Pappe. Je kleiner das Material ist, desto schneller verrottet es. In diesem Zusammenhang ist ein Häcksler eine gute Hilfe.

### 3. Wirkung des Komposts

Gereifte Komposterde enthält Abermillionen von Kleinstlebewesen wie Würmer, Bakterien und Pilze. Mit der Beimischung von Kompost auf den Gartenbeeten wird der Boden geimpft mit Mikroorganismen, die das Leben im Boden anregen. Die Erde wird dabei in ihrer Struktur verbessert, so dass die Nährstoffe besser gespeichert werden können. Der Kompost wirkt dabei auf sandigen Böden, die Wasser und Nährstoffe effizienter aufnehmen können, ebenso positiv wie auf lehmigen schweren Böden, die durch die Humusbeigabe lockerer und luftdurchlässiger werden.

Reifekompost ist im Sommerhalbjahr nach vier bis sechs Monaten fertig. Über den Winter braucht er länger, etwa sechs bis zwölf Monate. Um die Qualität des Komposts zu optimieren, sollte er ab und an umgesetzt werden. Das sorgt für eine bessere Durchlüftung und bringt auch einen Temperatenausgleich zwischen dem wärmeren Inneren und dem kühleren Äußeren.

### 4. Was gehört nicht auf den Kompost

- Gekochte, gebratene oder mit Fett oder Öl behandelte Produkte aus der Küche
- Schalen von Zitrusfrüchten. Sie sind meistens mit Chemikalien behandelt und ihre dicke Schale verrottet sehr, sehr langsam.
- Knochen und Fleischreste, weil sie gerne Ratten anziehen





- Auf keinen Fall Unkräuter mit Samenständen. Sonst verteilt man diese später im ganzen Garten.
- Pflanzenreste sowie Obst und Gemüse mit Krankheiten wie z.B. Pilz- oder Schimmelbefall
- Schlecht verrottende Blätter in großen Mengen wie z.B. Walnussbaum laub. Diese enthalten außerdem Blausäure, der eine toxische Wirkung nachgesagt wird
- Große, sperrige Teile

**ACK**  
Main-Mömling-Elsava

Erlenbach Mömlingen  
Elsfeld Obernburg

## Ökumenische Pfingstvesper

**Pfingstsamstag**  
**3. Juni 2017**  
**um 19 Uhr**

Katholische Pfarrkirche Christkönig, Elsfield  
Anschließend Einladung zum Imbiss rund um die Kirche!

katholisch - evangelisch(-lutherisch) - orthodox



## **Dank an die Unterstützer der Tannenzweigaktion**

1983 hat die Kolpingsfamilie zum ersten Mal Tannenzweige gesammelt und gegen eine Spende an Interessierte abgegeben. 33 Tannenzweigaktionen fanden bis 2015 statt. Nun hat der Vorstand der Kolpingsfamilie schweren Herzens beschlossen, diese Aktion künftig nicht mehr durchzuführen.

Zwei Entwicklungen haben uns zu diesem Entschluss bewogen: Zum einen werden uns immer weniger Nadelbäume angeboten, aus denen sich brauchbare Zweige schneiden lassen. Zum anderen wird es immer schwieriger, Helfer für die anspruchsvolle und nicht ganz ungefährliche Tätigkeit des Baumfällens zu finden. Viele der bisherigen Helfer haben auch ein Alter erreicht, in dem sie diese Tätigkeit nicht mehr ausüben können. Wir danken allen, die uns auf vielfältige Weise unterstützt haben, sei es durch tatkräftige Mithilfe, sei es durch das unentgeltliche Verleihen von Fahrzeugen und Geräten, sei es durch anderweitige Hilfe. Wir bedanken uns auch für die Geldspenden, die wir in vollem Umfang für soziale und kirchliche Zwecke verwendet haben. So zum Beispiel für die Sozialküche unserer Partnerkolpingsfamilie in Temeswar in Rumänien, für die Leinwand im Pfarrheim, für die Restaurierung des Tragehimmels, die Renovierung der Christkönigskirche und Weiteres.

Wir sagen ganz herzlichen Dank und „vergelt’s Gott“!

Für die Kolpingsfamilie Elsenfeld

Burkhard Oberle, Erster Vorsitzender

## Der Mitmachtip: Ostergras säen



Flache Schalen oder wasserdichte Körbchen können ein hübsches grünes Osternest werden. Auch kleine Teller, halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen, wenn aus ihnen das Ostergras wächst. Wie das geht, erfährst du hier:

- Ein Pflanzgefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt. Das Wachstum der Pflanzen kannst du auf Watte besonders gut beobachten.

- Nun werden die Grassamen, die du vorher mit deinen Eltern gekauft hast, auf die Watte gestreut und leicht angedrückt.

- Dann muss das Ganze gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen. Wichtig ist für die folgenden Tage, dass die Samen regelmäßig feucht gehalten werden.

- Am besten steht das Pflanzgefäß mit dem Ostergras-Samen an einem besonders hellen Ort, wie der Fensterbank.

- Schon nach wenigen Tagen kann man die ersten Pflänzchen sprießen sehen. Nach zwei bis drei Wochen wird das Ostergras eine ansehnliche Höhe erreicht haben, so dass man in den größeren Gefäßen die Ostereier verstecken kann.

Übrigens kann man das Ostergras, wenn es als Dekoration ausgedient hat, an Haustiere wie Meerschweinchen oder Kaninchen verfüttern.



Text: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de),  
Bilder: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com); In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de),

### **Statt Streit - Vertrag abschließen** Tipps für Online-Familien (1)

Medien zu nutzen, ist für Kinder heutzutage selbstverständlich. Sie sehen fern, spielen am Computer oder surfen im Internet. Das macht Spaß – und birgt Konflikte. Denn Eltern sorgen sich, ob zu viel Zeit vor dem Bildschirm nicht schaden könnte. Sie fürchten, häufig nicht zu Unrecht, dass zu wenig Zeit für Hausaufgaben, Freunde oder zur Entspannung bleibt. Medienpädagogen raten, in der Familie einen Vertrag abzuschließen, welche Medien wie lange von den Kindern genutzt werden dürfen und welche Inhalte für beide Seiten akzeptabel sind. Auf einer Internetseite von klicksafe, der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz, und dem gemeinnützigen Verein Internet-ABC e.V. können Sie einen Vertrag erstellen:

[www.internet-abc.de/mediennutzungsvertrag](http://www.internet-abc.de/mediennutzungsvertrag)

*Quelle: Internet-ABC e.V., In: Pfarrbriefservice.de*

### **„Zeig her deine Daten!“** Tipps für Online-Familien (2)

Die gängige Währung im Internet ist nicht Geld. Es sind unsere persönliche Daten. Aus den vielen Spuren, die wir über uns im Internet hinterlassen, wenn wir einkaufen, chatten, Fotos hochladen oder liken, entstehen erkennbare Profile.

Das interessiert die Betreiber von Websites; je genauer sie ihre Zielgruppe kennen, desto einfacher ist es für sie, Werbekunden zu finden. Auch Personalchefs, Kreditvermittler oder Hauseigentümer informieren sich immer häufiger, was der potenzielle Mitarbeiter, Kunde oder Mieter von seinem Leben preisgegeben hat. Für Kinder und Jugendliche ist es schwer vorstellbar, dass ihnen all das, was sie jetzt mit Freunden teilen, später mal zum Stolperstein werden könnte. Eltern und Lehrer sind hier in der Pflicht und müssen immer wieder die Spielregeln erklären: Erst denken, dann posten! Nie persönliche Daten preisgeben – weder die eigenen noch die von anderen. Nur Fotos hochladen, die man auch der Oma zeigen könnte.

Außerdem sollte bei der Installation von Apps überprüft werden, welche Daten sie abfragen und wie man das verhindern kann. Leicht ist diese Aufgabe für Eltern nicht. Informationen, Argumente und praktische Anleitungen finden sich unter:

[www.internet-abc.de/datenschutz-internet](http://www.internet-abc.de/datenschutz-internet)

*Quelle: Internet-ABC e.V., In: Pfarrbriefservice.de*

### **Wallfahrt am 14.05.2017**

#### **von Elsenfeld zum Kloster Himmelthal**

Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Elsenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Elsenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist.

Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns

zum Kloster Himmelthal führen. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können. Die Wallfahrt beginnt um 8.00 Uhr mit einem kurzen Morgenlob in der Christkönigkirche. Um 10.30 Uhr ist die Messfeier in der Klosterkirche geplant. Danach endet unsere Wallfahrt. Die Maiandacht findet am Abend in Elsenfeld statt.

Da wir wegen der Kürze der Strecke keinen Bus bestellen werden, bitten wir die Wallfahrer, sich selbst um die Heimfahrt zu kümmern und möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden. Gerne können sich Wallfahrer aus Rück und Schippach, sowie aus Eichelsbach unserer Wallfahrt anschließen.



### **Wallfahrt am 28. Mai von Schippach zum Kloster Engelberg**

Am Sonntag den 28. Mai 2017 findet wieder unsere alljährliche Fußwallfahrt zum Kloster Engelberg statt.

Hierzu möchten wir schon heute, neben den Mitgliedern der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach, auch alle anderen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator recht herzlich einladen.

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, um mit Gebet und Gesang Gott zu danken für die herrliche Natur, die er geschaffen hat.

Los geht es um 7.00 Uhr an St. Antonius in Schippach. Der Weg führt uns über Streit, Schmachtenberg, Röllbach und den Klotzenhof zum Engelberg. Dort wird um 11.30 Uhr unser Wallfahrtsgottesdienst stattfinden. Wem die gesamte Wegstrecke zu lang ist, kann natürlich auch unterwegs „zusteigen“.



## Plötzlich krank! - Überlegungen zum Umgang mit Krankheit

*Ein guter Freund von mir, Dr. Theodor Baars, der als Oberarzt an der Universitätsklinik in Essen arbeitet, ist Fachmann für Medizinethische Fragen. Neben seinem Medizinstudium hat er auch Diplomtheologie in Münster und Innsbruck studiert und sein Lizentiat in Philosophie abgeschlossen. Neben seiner Tätigkeit im Krankenhaus hält er auch Vorlesungen und begleitet die angehenden Ärzte und Ärztinnen. Er spricht selbst vom Arztberuf als dem schönsten Beruf der Welt. In der Kombination von Theologie und Medizin hat er seinen Traumberuf gefunden. Wir stehen in regelmäßigem Austausch und lassen uns einander an unserer Arbeit teilhaben. Am 27.06.2016 hielt er eine **Medizinethische Reflexion zum Patientenbild** am Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum in Essen. Ich halte diesen Artikel für äußerst lesenswert und möchte sie gerne daran teilhaben lassen. Mit seiner Erlaubnis dürfen wir diesen Artikel in unserem Pfarrbrief veröffentlichen.*



*Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli*

„Plötzlich krank!“ - jeder von uns hat dies wahrscheinlich in unterschiedlicher Weise und Schwere erfahren: es kratzt im Hals, und vielleicht kommt noch Husten, Fieber und Kopfschmerzen dazu. Eine Erkältung, ein Infekt, eine Lungenentzündung – und das zum ungünstigsten Zeitpunkt. Sie haben Pläne und Termine, die nicht aufzuschieben sind. Die Widerstandskräfte lassen schnell nach. Sie liegen flach im Bett, herausgerissen aus der schmerzfreien Selbstverständlichkeit, aus der Selbstständigkeit, der scheinbaren Unerschütterlichkeit, Sicherheit und Leichtigkeit Ihres Daseins, aber auch aus der Hektik und dem Stress des Alltags, zurückgeworfen auf sich selbst, in der Krankheit der Passivität und Ruhe ausgeliefert, abhängig und auf Hilfe angewiesen. Alles, was bislang wichtig war und Sicherheit bot: Ansehen, Aussehen, Statussymbole, beruflicher Erfolg, Titel - plötzlich nebensächlich oder gar unbedeutend. Sie denken: was ist das Leben



überhaupt wert, wenn hinter jeder Freude schon das Leid und die Krankheit wartet, wenn es so leicht verfallen kann, so leicht verletzbar und vergänglich ist? - Dann die Medizin und der erste Heilung-bringende Genesungsschlaf. Die Schmerzen lassen nach, alles fühlt sich neu und unbeschwert an, jeder Schritt, jeder Blick, jeder Atemzug. Schnell ist die Zeit und der Zustand der Krankheit vergessen, Pläne werden gemacht, Termine vereinbart, Selbständigkeit und Schmerzfreiheit werden wieder zur Selbstverständlichkeit, und der Kampf um Ansehen, Aussehen, berufliches Fortkommen setzt wieder ein.

Krankheiten sind Einschnitte ins alltägliche Leben, die ganz unterschiedlich ausfallen können. Sie treten oft scheinbar zufällig auf und sind für uns nicht plan- und wählbar.

Schwere oder gar unheilbare Krankheiten führen zu tieferen Einschlügen und Einschnitten im Leben. Auch das haben sie vielleicht bei Freunden oder Bekannten oder am eigenen Leib erfahren. Die unheilvolle Diagnose erschüttert das Fundament, auf dem man steht. Man sieht sich unweigerlich mit den Grundfragen der Philosophie nach dem Sinn des Lebens, dem Sinn von Krankheit und nach dem, was letzte Sicherheit, Verlässlichkeit und Perspektive bietet, konfrontiert.

Eines scheint festzustehen: die einfache Formel der Strafe und Sündenvergeltung als Sinn von Krankheit und Leiden wird schon im jüdischen Buch Ijob (27,5) abgelehnt. Also muss Krankheit einen anderen Sinn haben: Vielleicht soll uns nur Gelegenheit zur Bescheidenheit gegeben werden? - Vielleicht soll durch Krankheit des Menschen Kraft erprobt werden, Prüfungen zu bestehen? - Vielleicht ist uns Menschen das Ziel von Krankheit überhaupt nicht verständlich und die Frage nach dem Sinn von Leid und Krankheit in der Welt (-> Theodizee-Frage) bleibt für uns Menschen unbeantwortet![1]

Entscheidend für die Wirkung der Krankheit scheint neben dem Schweregrad der Krankheit die Tatsache zu sein, welche Haltung der Mensch zu der Krankheit entwickelt. Diese kann ganz unterschiedlich sein: Es gibt Menschen, die können eine Krankheit als Herausforderung begreifen. Die Krankheit wird dann zu einer Frage an mich selbst und mein bisheriges Leben; an meinen Umgang mit meinem Kör-



per, ob ich verantwortlich mit ihm umgehe oder Raubbau betreibe; an meinen Umgang mit meiner Seele, ob ich ihr Ruhe und Erholungspausen gönne oder sie nicht zur Ruhe kommen lasse; an meine bisherigen Lebensziele und -träume, an meine Lebensform, an meinen Beruf, an meine Art zu Leben.

Manchmal kann die Herausforderung einer Erkrankung aber auch zu groß sein, so dass der Mensch überfordert ist und daran zerbricht, keinen Sinn mehr sieht, ein Weiterleben nicht mehr möglich ist, der selbst dem Leben ein Ende bereitet.

Zwei Beispiele: Ich habe miterlebt, dass eine schwere langwierige, auszehrende Krankheit einen Menschen in die Depression führen und körperlich wie seelisch zerstören kann. Ich habe auch erlebt, wie die plötzliche Nachricht einer unheilbaren Krankheit im Endstadium den Lebensatem nimmt; und dann, nach wenigen Tagen plötzlich steht der Getroffene auf, beginnt in der ihm noch zu verbleibenden Zeit Gedanken auszusprechen, die er immer schon sagen wollte; Menschen zu treffen, die er lange nicht mehr gesehen hat; Dinge zu regeln, die nach dem eigenen Tod der Ehefrau und Familie ein gesichertes Weiterleben ermöglicht. Dieser Mensch ist letztlich ruhig gestorben.

Die Haltung gegenüber der Krankheit scheint somit einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Wirkung der Krankheit auf den Patienten zu haben:

- *Montaigne*, ein französischer Philosoph des 16. Jahrhunderts, empfiehlt, höflich mit seiner Krankheit umzugehen, denn sie sei ein Bestandteil des Lebens, habe Bürgerrecht im Selbst und sei daher respektvoll zu behandeln.[2]
- *Karl Jaspers*, Arzt und Existenzphilosoph des 20. Jh. weist darauf hin: die positive innere Haltung der Annahme und Akzeptanz der Grenze der Krankheit kann dem kranken Menschen zum philosophischen oder religiösen Antrieb werden, in der Erfahrung der Ohnmacht und des Scheiterns den Weg zu sich selbst zu gewinnen, bewusster und intensiver zu leben, über die Gewinnung einer bewussten Lebenshaltung zu erkennen und zu erspüren, was letzten Halt und Sicherheit geben kann.[3]
- *Wilhelm Schmid*, ein Philosoph der Gegenwart, sagt: da die Krankheit

---

nicht auszulöschen ist und wie die Gesundheit zum Leben gehört, sind beide einzubeziehen in eine reflektierte Lebenskunst.[4]

Vielleicht wäre – praktisch umgesetzt - eine gute menschliche Haltung dann: ein verantworteter Umgang mit den Ressourcen meines Körpers, Geistes und meiner Seele; ein Mitarbeiten bei der Therapie, bei Herzerkrankungen z.B. die konsequente Einstellung der Risikofaktoren; die Freude und Dankbarkeit für die scheinbaren Selbstverständlichkeiten des Lebens (-> z.B. Schmerzfreiheit); ein bewussteres und sinnorientiertes Leben. Manchmal tut es gut, sein Leben und die Krankheit in einen größeren menschlichen Zusammenhang zu stellen, mit vertrauten Menschen zu sprechen, zu diskutieren, zu ringen, zu hadern, gemeinsam eine Perspektive zu entwickeln.

Nach erfolgreicher Heilung könnte eine gute menschliche Haltung sein, das Erlebte der Krankheit nicht all zu schnell zu vergessen, sondern die aus der Zeit der Krankheit gewonnenen Erkenntnisse in das „neue“ gesunde Leben mit hineinzunehmen, und nicht zu vergessen: „Gesundheit und Beschwerdefreiheit sind keine Selbstverständlichkeiten!“

... und was ist mit Ihnen? - Sind sie schon einmal krank gewesen? - Wie haben sie sich verhalten oder wie würden sie sich verhalten? - Die medizinische Psychologie weiß, dass wir nicht vorherzusagen vermögen, wie wir uns verhalten würden, wenn wir die Nachricht von einer nicht zu heilenden Krankheit erhalten. Wenn aber wir selbst schon nicht in der Lage sind, unser eigenes Verhalten vorherzusagen, wie viel schwerer muss es sein, das Verhalten anderer Menschen – unserer Patienten - vorherzusagen oder gar richtig einzuschätzen.

Meist stellen nicht die angenehmen, die ruhigen, die unscheinbaren und pflegeleichten Patienten eine menschliche Herausforderung für uns Ärzte dar (obwohl gerade diese Patienten medizinisch gesehen die größere Gefahr darstellen), sondern, die, die unzufrieden sind, die sich ständig beschweren. Warum verhalten sich Menschen, die im normalen Alltag höflich und kontrolliert sind, im Krankheitsfall oftmals so ganz anders .... vielleicht weil sie herausgerissen sind aus der schmerzfreien Selbstverständlichkeit, aus der Selbstständigkeit, der scheinbaren



Unerschütterlichkeit, Sicherheit und Leichtigkeit Ihres Daseins, zurückgeworfen auf sich selbst, in der Sondersituation einer Krankheit in einer fremden Umgebung fremden Menschen mit einer fremden Fachsprache ausgeliefert, ängstlich, abhängig und auf Hilfe angewiesen.

... und wie reagieren wir als Arzt und als Ärztin auf diese menschliche Herausforderung? ... oder anders gefragt: „wie möchten wir selbst als Patient und Patientin behandelt werden?“

Dr. Theodor Baars, Essen

- 
- [1] Vgl. Moser, Roland W., Jesus Christus, der Arzt. Krankheit und Heilung in der Bibel. Paulusverlag Freiburg Schweiz 2012.
  - [2] Vgl. Michel de Montaigne, Essais. Erste moderne Gesamtübersetzung von Hans Stilett, in : Die andere Bibliothek. Eichhorn Verlag 1998.
  - [3] Vgl. Jaspers, Karl, Philosophie Bd. I: Philosophische Weltorientierung; Bd. II: Existenzzerhellung; Bd. III: Metaphysik. München 1994.
  - [4] Frei nach: Schmid, Wilhelm, Die Kunst der Balance. 60 Facetten der Lebenskunst. Auswahl/Lesung mit Wilhelm Schmid. 2 CDs mit Booklet (8 Seiten). Hoffmann und Campe Verlag 2005.

---

Das Seelsorgerteam,  
die Damen der Pfarrbüros,  
die Kirchenverwaltungen  
und Pfarrgemeinderäte,  
sowie das Blick Team  
wünschen allen  
besinnliche Kartage und  
ein frohes Osterfest!



## **250 Jahre Dorfkirche St. Gertraud – St. Ubald**

### **Eine Beleuchtung der geschichtlichen Hintergründe**

#### **Vorgängerbauten von St. Gertraud**

Die Anfänge der Gertrudenverehrung in der Gemeinde Elsenfeld liegen noch weitgehend im Dunkeln, doch könnte schon in karolingischer Zeit (751 - 911) hier eine Kapelle gestanden haben, welche der hl. Gertraud geweiht war. Für die gotische Zeit (12. - 16. Jhd.) erzählt uns eine Urkunde aus dem Stiftsarchiv Aschaffenburg vom 10.02.1316 von einer „Kapelle St. Gertraud, die Jungfrau und einer Kapelle St. Theobald, der Bekenner“. Dann berichtet 1752 der Kleinwallstädter Pfarrer Johann Philipp Cammer von zwei Kirchen bzw. Kapellen in Elsenfeld, die nur 10 Schritte von einander entfernt stehen, nämlich die Gertrudiskirche und die Theobalduskirche, welche erst vor 20 Jahren erneuert worden wäre. Nach Cammers Bericht war an die Gertudiskirche ein Turm angebaut und dort wurden auch regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Auch die Ortschronik von Kleinwallstadt von 1931 berichtet dass „schon (vor) 1607 in Elsenfeld die erste Kirche gebaut und der heiligen Jungfrau und Äbtissin Gertrud und dem heiligen Bischof Ubaldus geweiht“ wurde.

#### **Wechselhafte Rangstellung der Patrone**

Während die hl. Gertrud anscheinend schon immer in Elsenfeld verehrt wurde, so wechselte die zweite Patronatschaft zwischen dem hl. Theobald und dem hl. Ubald. Der hl. Theobald war der Schutzheilige der Köhler, der hl. Ubald wurde von den Mauern, Steinmetzen und bei Epilepsie angerufen. Die Ursache für den Wechsel von Theobald zu Ubald könnte darin liegen, dass der Beruf des Köhlers immer mehr verschwand. Es könnte aber auch einfach nur eine Verwechslung vorliegen, da Theobald und Ubald jeweils derselbe Name in verschiedenen Sprachen ist. Es gab Jahrzehnte, da wurde das Fest der hl. Gertrud ausgiebig gefeiert, zu einer anderen Zeit war es dann wieder das Fest des hl. Ubald bzw. Theobald. Pfarrer Rudolf Keith wollte im Jahr 1949 die Verehrung des hl. Ubald durch eine, vom Bischof von Gubbio erhaltene Daumenreliquie stärken, was aber nicht gelang. Die heilige Gertrud bekam immer mehr die Oberhand.



### **Streben nach Unabhängigkeit**

Nach Aufzeichnung des Kleinwallstädter Pfarrers Alzheimer (um 1930) versuchten die Elsenfelder schon in den Jahren 1650 und 1742, dass sie einen eigenen Seelsorger erhielten, aber umsonst. Nach dem Neubau der Kirche verlangte Elsenfeld im Jahr 1776 wieder eine Abtrennung, in dem man Pfarrer Benedikt Eustach Cammer aufs schwerste der Pflichtverletzung und des Eigennutzes beschuldigte. Doch dieser wies die Verleumdungen sowie die Trennung entschieden zurück, weil dann die Einkünfte für die Pfarrei Kleinwallstadt fehlten. Erst im Jahr 1814 wurde Elsenfeld zur eigenständigen Pfarrei erhoben.

### **Die Zeit vor 250 Jahren**

Als die St. Gertraudkirche 1767 erbaut wurde, blickte man auf über hundert Jahre voller Leid und Elend zurück. Viele verschiedene Kriege (darunter auch der 30jährige Krieg), die Pest, Überschwemmungen, Dürreperioden und Brandschatzung zollten ihren Tribut: Viele Elsenfelder starben, ganze Familien wurden ausgelöscht. Manche Nachbargemeinden, wie Mainhausen oder Maingeschwende (zwischen Elsenfeld und Kleinwallstadt am „Neuen Graben“), wurden von durchziehenden Truppen dem Erdboden gleich gemacht und verschwanden gänzlich. Man war um 1750 dankbar, dies alles hinter sich gelassen zu haben, die Bevölkerungszahlen wuchsen, das Land erblühte und allmählich kam man wieder zu Wohlstand. Die Gemeinden rings umher bauten ab 1720 neue Kirchen. Die größte und reichste Gemeinde war damals wohl Obernburg gewesen. Sie baute als erster in den Jahren 1722-23. Dann folgten Mönchberg (1742), Eichelsbach (1750-51), Schippach (1751), Kleinwallstadt (1752), Rück (zwischen 1750 und 1760) und Himmelthal (1753).

### **Neubau in der Mutterpfarrei**

Die Kleinwallstädter Mutterpfarrei hatte unter Pfarrer Johann Philipp Cammer im Jahr 1752 eine neue Kirche gebaut, welche im Rohbau 8000 Gulden kostete. Der Pfarrer ging, um den Neubau finanzieren zu können, auf eine „Bettelreise“, die ihn durch Bayern und Österreich bis nach Wien zur Kaiserin Maria Theresia brachte. Pfarrer Cammer hat die Kaiserin wohl sehr beeindruckt, denn sie machte eine „be-





trächtliche Spende“ zum Kleinwallstädter Kirchenneubau. Nachdem rings um Elsenfeld schon überall neue Kirchen standen, war Elsenfeld im Zugzwang, um nicht der einzige Ort mit einer alten Kirche zu sein. Ein großer Vorteil war jetzt, dass man in den Nachbargemeinden die Kirchen vergleichen und sich Ideen für den Neubau holen konnte.

### **Neubau in Elsenfeld**

Die Elsenfelder beauftragten zum Bau der neuen Kirche nicht den Klingenger Baumeister Johann Adam Vill und auch nicht den Miltenberger Baumeister Martin Schmitt (dieser baute die Kirchen in Mönchberg, Eichelsbach, Kleinwallstadt und Himmelthal), sondern den Baumeister Franz Heffele aus dem württembergischen Neckarsulm, welcher 1742-47 die Abteikirche in Amorbach gebaut hatte und dort den Baumeister Martin Schmitt aus dem Rennen drängte. Elsenfeld hatte vor dem Kirchenbau ca. 350 Einwohner, Kleinwallstadt war dreimal so groß und auch wohlhabender. Es war also für die Elsenfelder schon eine mutiges Ansinnen, eine Kirche bauen zu wollen, welche mit 4000 Gulden halb so teuer veranschlagt war wie jene in Kleinwallstadt. Als es dann beim Bau der St. Gertraudkirche noch zu Mehrkosten von über 25% (!) kam, weigerte sich der Kleinwallstädter Pfarrer sich daran zu beteiligen. Ein jahrelanger Streit folgte.

### **Ein Juwel barocker Baukunst**

„Der württembergische Baumeister Heffele zauberte durch den Neubau der Kirche etwas von dem Schwung des süddeutsch-schwäbischen Lebensgefühls nach Elsenfeld. Die dem hl. Ubald und der hl. Gertraud geweihte Kirche gehört zu den besten Werken des Spätbarocks unserer Gegend“ (Leo Hefner, Spessartheft, März 1978). Der Hochaltar stammt von dem bedeutenden Würzburger Hofbildhauer Johann Peter Alexander Wagner (1730-1809). Er wurde 1793 gebraucht gekauft und war eine Schenkung vom Nachbarn Christian Wamser. Der Altar wurde geringfügig an den Elsenfelder Altarraum angepasst und mit den Figuren der Ortspatrone Gertrud und Ubald ergänzt. Die in besonderer Schnitzkunst gefertigte Marienfigur wurde erst nach 1900 erworben und ersetzte ein Mariengemälde.



### Foto der Kirche von 1897

Durch einen Glücksfall haben wir in einem alten Haus eine Fotografie der Dorfkirche von vor 1897 gefunden. Man kann darauf die Veränderungen der Kirche im Laufe der Zeit sehr gut erkennen. Damals waren auch die Figuren der Ortspatrone noch direkt am Allerheiligsten gestanden. Nach 1900 (evtl. 1915 bei der Kirchenrenovierung) mussten sie dann nach außen rücken und den Figuren von Peter und Paul Platz machen. Der Herz - Jesu - Altar und der Marienaltar waren vor 1900 auch anders gestaltet.



Foto von 1897 (Fund von Gerhard Strichirsch, Heimat- u. Museumsverein)

### Historisches von der Vorgängerkirche

Die Bauzeit der Elsenfelder St. Gertraudkirche betrug nur fünf Monate. In Aufzeichnungen heißt es, Franz Heffele begann im Mai und war am Michaelstag (das ist der 29. September) fertig. Dies konnte er wohl nur erreichen, indem er einige



Fundamente und Steine von der Vorgängerkirche mit einbezogen. Wir denken da an die Fundamente des Eingangsportals und auch die Abschlusssteine in den Fenstern, die nicht barock, sondern wohl älteren Datums sind. Aus Überlieferung wissen wir, dass die Figur der Heiligen Gertrud, welche jetzt im Pfarrheim ihre Bleibe hat, aus der Vorgängerkirche stammen soll. Eine weitere Überlieferung sagt, dass das Gebälk am Eingang des Heimatmuseums aus der alten Kirche stammen soll. Ein letztes Fundstück war ein Caravacakreuz mit der Jahreszahl 1678, welches sich auch im Nachbarhaus, dem jetzigen Heimatmuseum befunden hat. Es soll von einer ehemaligen Kirche oder Kapelle Eisenfelds sein. Wie alle diese Mutmaßungen zusammen passen, muss noch eingehend erforscht und geprüft werden.



Caravacakreuz mit der Jahreszahl 1678 und den Initialen B und W.  
(Fund von Julian Wolf)

### **Sonderausstellung im Heimatmuseum**

Da das Thema „250 Jahre Dorfkirche St. Gertraud – St. Ubald“ noch sehr viel mehr Aspekte, Bilder und Informationen bietet als hier aufgeführt, wird der Heimat- u. Museumsverein seine diesjährige Sonderausstellung im Heimatmuseum diesem Thema widmen. Sie ist geöffnet am Palmsonntag (9. April) und für angemeldete Gruppenführungen nach Vereinbarung.

*Stefan Weigand*

1. Vorsitzender Heimat- und Museumsverein



Am 05. März fand in der Christkönigkirche ein gemeinschaftlicher Gottesdienst der Pfarreiengemeinschaft mit anschließender Begegnung bei schönstem Sonnenschein statt. Vielen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

**GG** *Meisterbetrieb mit Ideen!*

**Giaquinta**  
Elektrotechnik  
aus Meisterhand

**Unsere Leistungen für Sie:**

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

*- Alles in einer Hand -*

**Giacomo Giaquinta**  
Am Sonnenberg 5 · 63820 Eisenfeld-Eichelsbach  
Telefon (093 74) 70 01 · Fax 70 11

## C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



**Starten Sie mit gepflegten Füßen ins Frühjahr!**

- *Fuß-Vitalbad*
- *Meersalz-Peeling*
- *Pediküre*
- *Fußmassage*
- *auf Wunsch French-Lack*



**€ 39,--**

Richard Wagner Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319

### Wir führen aus:

-  *Renovierungsarbeiten*
-  *Anstrich- und Verputzarbeiten*
-  *Lehmputze in kreativen Formen*
-  *Tapezierarbeiten*
-  *Gebäudetrocknung und Wasserschadensbehebung*
-  *Dachbeschichtung*
-  *Dach- und Fassadenreinigung*
-  *Wärmedämmsysteme*
-  *Trockenausbauarbeiten*
-  *Gerüstbau*
-  *Dekorative Wohngestaltung*
-  *Schabloniertechniken*
-  *Bodenbelagsarbeiten*



## MALERFORUM

63820 Elsenfeld / OT Eichelsbach

Barbarastraße 23

Telefon (0 93 74) 9 99 01

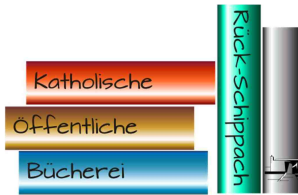
Telefax (0 93 74) 9 99 03

eMail: [info@malerforum.com](mailto:info@malerforum.com)

[www.malerforum.com](http://www.malerforum.com)







## Für Kleinkinder und Kinder finden Sie in unserer Bücherei das richtige Bilderbuch.



Nach Alter sortiert können sie aus einer Vielzahl von Bilderbüchern wählen.

Auch tip-toi-Bücher liegen zur Ausleihe bereit.

Für das erste Lesealter und für Schüler ab der 2. Klasse ist die Auswahl an spannenden Büchern sehr groß.

In unserem großen Angebot an Sachbüchern finden Sie und Ihr Kind das Richtige zum Informieren, Staunen und Lernen.

**Schauen sie bei uns vorbei, die Ausleihe ist kostenlos.**

Öffnungszeiten: sonntags von 10.00 -11.30 Uhr und mittwochs von 17.00 -18.30 Uhr  
am Ostersonntag 16. April 2017 ist die Bücherei geschlossen

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.koeb-rueck-schippach.de](http://www.koeb-rueck-schippach.de)

## Unser Dorfladen mit Café



### wartet auf SIE



## Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

UNSER Dorfladen - für ALLE.





*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,  
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.  
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. **06022 - 50 95 31**  
**BEERDIGUNGSI**  
**BAUER GmbH** *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



# Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

**Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH • Im Höning 1 • 63820 Elsenfeld**  
**Tel.: 06022 615910 • Fax: 06022 615919 • E-Mail: [werkzeug@luxem-gmbh.de](mailto:werkzeug@luxem-gmbh.de)**



Wir backen Ihr  
**“Täglich Brot”**  
 nach alten Rezepten  
 und ausschließlich mit  
 ungespritztem  
 Getreide aus  
 heimischem  
 Anbau!



*Ihr Brotspezialist*  
**Weigand**

Elsenfeld, Rhönstr. 2  
 Obernburg, Römerstr. 71  
 ➔ [www.weigand-brot.de](http://www.weigand-brot.de)

**Alles aus ungespritztem Getreide !**

# Frühlingszeit

Erwecken Sie Ihren Körper zu neuem Leben!


## Meine Behandlungen für Sie:

- \* Mikrodermabrasion (Hautstraffung, Hautglättung, Porenverfeinerung, Narbenbehandlung, Aknebehandlung)
- \* Couperosebehandlung
- \* Fruchtsäurepeeling
- \* Ultraschallbehandlung
- \* Körperbehandlung
- \* Wellness-Massagen
- \* Haarentfernung
- \* Maniküre
- \* Fußpflege/med. Fußpflege
- \* Geschenkgutscheine

Ich berate Sie gerne!

Termine nach Vereinbarung

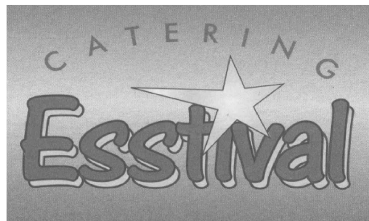
[www.beauty-lounge-elsenfeld.de](http://www.beauty-lounge-elsenfeld.de)

**Beauty Lounge** 

- ihre Wohlfühlloase -

Sabine Sulima  
dermazeutische Kosmetikerin  
med. Fußpflegerin

Am Roten Rain 19  
63820 Elsenfeld  
Tel. 06022/7090220



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival  
Grünwaldstraße 15  
63834 Sulzbach  
Tel: 06028-992056  
Fax: 06022-710124  
Mobil: 0171-8569124

e-mail: [j.bauer@catering-esstival.de](mailto:j.bauer@catering-esstival.de)  
[www.catering-esstival.de](http://www.catering-esstival.de)

**Hier könnte  
ihre Werbung stehen!**

**Informationen und Kontakt:**

**Joachim Kempf, Tel. 06022-561  
email: [TJKempf@t-online.de](mailto:TJKempf@t-online.de)**



schreibwaren  
**schnarr**  
GmbH 

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld  
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923  
email: [g.schnarr@gmx.de](mailto:g.schnarr@gmx.de)

Andenken  
an die  
Erstkommunion

Gold  
Weißgold  
Silber

Uhren & Schmuck mit Service

**DER SCHMUCK  
FILBERT**



© newsverlag

Elsenfeld  
06022/649191

Eschau  
09374/99977

Miltenberg  
09371/7875

Höchst  
06163/912060

# Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Profitieren Sie von unserer  
Genossenschaftlichen Beratung.  
Jetzt Termin vereinbaren!

Fair und persönlich -  
Genossenschaftliche  
Beratung.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Bei unserer **Genossenschaftlichen Beratung** stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Deshalb gehen wir auf Ihre Sorgen ein und finden gemeinsam die beste Lösung, um Ihre Wünsche zu verwirklichen. Etwa zur Absicherung von Gesundheit, Sachwerten oder Familie. Lassen Sie sich jetzt beraten.  
[www.raiba-go.de/beratung](http://www.raiba-go.de/beratung)



**Raiffeisenbank**  
**Großostheim-Obernburg eG**



# Beim Fisch sind wir wählerisch!

Bei uns finden Sie frische Forellen, Lachsforellen und Saiblinge aus Teichanlagen in Birkenfeld und der Kartause Grünau.

Durch Direkt-Import beziehen wir fangfrische Seefische direkt aus Island.

Um 22:00 Uhr Transport aus Reykjavik, sofortige Auslieferung ohne Zwischenhändler und Lagerung, um 7:00 Uhr im Bauer-Markt in Elsenfeld.



[www.bauer-markt.de](http://www.bauer-markt.de)

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.  
von 8 Uhr bis 20 Uhr

**BAUER** **MARKT**  
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main